

Sample Ballot

Municipal Election, Grand Island, Nebraska, April 2, 1918

Vote for ONE For Councilman, First Ward

JAMES E. HANNA By Petition

Sample Ballot

Municipal Election, Grand Island, Nebraska, April 2, 1918

Vote for ONE For Councilman, Second Ward

JULIUS BOECK By Petition

Sample Ballot

Municipal Election, Grand Island, Nebraska, April 2, 1918

Vote for ONE For Councilman, Third Ward

RUDOLPH W. BOCK By Petition

Sample Ballot

Municipal Election, Grand Island, Nebraska, April 2, 1918

Vote for ONE For Councilman, Fourth Ward

AUGUST C. MENCK By Petition

Vote for ONE For Councilman, Fourth Ward To fill Vacancy

WILLIAM F. KREHMKE By Petition

Sample Ballot

School District of Grand Island, in the County of Hall and State of Nebraska April 2, 1918

Vote for THREE For members of Board of Education

EDWARD H. BAKER By Petition

WALTER A. DRULINER By Petition

HERMAN NELSON By Petition

Neun unter zehn
der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unzureichenden Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Sorni's Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohlwollende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Gallerei in Canada geliefert)

— Dr. Fahrney's Medizin in Wend's Laden zum Verkauf, 122 bis 124 westl. 4. Straße. Louise Spangenberg, Agent.

Black Diamond Dehorning Pencils
erhöht den Verkaufspreis Ihres Viehs.

Farmer enthornen ihre Kälber, während dieselben jung sind. Jeder „Pencil“ enthornt fünfzig Kälber, ohne das Tier zu verletzen.

Sie garantieren fünf Dollars Entschädigung für jedes Kalb von fünf Tagen bis zu neun Monaten, welche diese „Pencils“ zu enthornen verfehlen. Zu verkaufen vom

West's Feed Store, 218 W. 4th St.

Modellester muß annähernd \$10,000,000 Einkommensteuer bezahlen. Die Volkshewiki-Truppen in Sibirien sollen unter der Führung deutscher Kriegsgefangenen stehen. Bericht noch mal im Armenhause!

Wie wir helfen können.

Von Hans Rieck, Chef der fremdsprachigen Abteilung des „Liberty Loan Publicity Bureau“ des Bundesstaatsamts.

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., March 15, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Auf zweierlei Art können wir unserer Regierung in dieser Zeit helfen. Die eine ist die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu üben; die andere, patriotisch und loyal zu sein. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung haben von jeher mit Recht den Ruf genossen, gute Haushalter zu sein. Die natürliche Folge guten Haushaltens ist Wirtschaftlichkeit. Wirtschaftlichkeit ihrerseits erzeugt Sparsamkeit.

Ersparrnisse aber können nicht besser oder sicherer angelegt werden als in Schuldverschreibungen der Regierung der Ver. Staaten. Freiheitsbonds und Kriegsparmarken sind Schuldverschreibungen der Regierung der Ver. Staaten. Die Gelegenheit, Geld in ihnen anzulegen, ist so leicht und bequem gemacht, daß jedermann teilnehmen kann. Darin sollte es auch jedermann tun.

Dies trifft nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für Verbände zu. Es bedeutet nicht bloß, daß die Einzelperson ihr Interesse zeigen, sondern auch, daß Klubs, Vereine, Gemeinden usw. aktiv teilnehmen sollten.

Die Grundlage zum Erlolge irgend eines Unternehmens von nationaler Ausdehnung, mag es nun ein Regierungs- oder ein Privatunternehmen sein, ist Organisation. Ohne Organisation hat man stets geringe Kraftverwendung und Energieverteilung anzukämpfen. Die unvermeidliche Folge der Organisation ist systematische Konzentration und Beschleunigung der Kräfte — und das bringt die gewünschten Resultate.

Es kann füglich behauptet werden, daß 90 Prozent der Amerikaner deutscher Geburt oder deutschen Stammes entweder zu einem Klub, oder zu einem Verein oder einer Kirche gehören, und 100 Prozent dieser organisierten Verbände sollten sich, wenn es Hilfe für die Regierung gilt, besonders in Kriegeszeiten und vor allem dann, wenn den Zeitnehmern direkte Vorteile erwachsen, in den Dienst der allgemeinen Sache stellen.

Nationale Exekutivbehörden, Sachlogen, Synodalerbände usw. sollten den Anfang machen und ihre Zweigvereine, Unterlogen, untergeordneten Gesellschaften u. dgl. zu beeinflussen suchen, rührigen Anteil zu nehmen. Nicht nur sollten die Verbände ihre Mitglieder zum Handeln und zur Anlage der Ersparrnisse in Kriegsparmarken oder Freiheitsbonds anhalten, sondern es sollten auch Vereins- und Kirchenfonds auf die gleiche Weise angelegt werden.

Eine nach den Richtlinien gründlicher Organisation geführte Kampagne wird nicht nur Ergebnisse zeitigen, die dem Einzelnen zugute kommen, sondern auch Ergebnisse, die ein rühmliches Licht auf das ganze Kontingent der amerikanischen Bürger unseres Stammes werfen.

Hierdurch wird schneller als auf irgend eine andere Weise das Schlimmste derer zum Schweigen gebracht werden, die es sich zum Geschäft gemacht haben, Zweifel an unserer Patriotismus und unserer Loyalität in alle Welt zu sprengen. Ich persönlich glaube nicht, daß es uns frommen würde, unsere Loyalität durch Annahme von Verschlüssen und durch Rede oder Betätigung wenn auch noch so oft zu betonen. Wohl aber glaube ich an Spenden, an eine solche Organisierung unserer Kräfte, daß wir sagen können: „Hier sind unser so viele Millionen, und so und so viel Prozent davon sind im Besitz von Freiheitsbonds oder Kriegsparmarken im Gesamtbetrag von so und so vielen Millionen Dollars — verführt es uns nachzumachen oder uns gar zu übertreffen, wenn Ihr es könnt!“

Das „Liberty Loan Publicity Bureau“ des Bundesstaatsamts ist in der Lage, solche Statistiken zusammenzustellen, und gerne bereit, sich der Arbeit zu Veröffentlichungszwecken zu unterziehen, wenn die verschiedenen Organisationen und Kirchen ihm die Gesamtzahl der Zeichner und den Gesamtbetrag der gezahlten Summe mitteilen. Dies zu tun, ist eine verhältnismäßig kleine Aufgabe für die organisierten Körper, und deren Wichtigkeit für uns alle sowohl wie die daraus erfließende Wirkung sollte es wohl redfertigen, daß man die Sache in die Hand nimmt.

Loyalität und Patriotismus.
Es ist leider nur zu wahr, daß aufrührerische und landesverräterische Handlungen begangen worden

Helft Eurem Land,

durch anlegen von zehn Million Gärten in 1918.

Die Nebraska State Bank wurde zum Verteilungs-Agenten für die nationale Ackerbau-Gesellschaft aussersehen.

Die Gesellschaft offeriert Preise für die besten Gärten, ohne Rücksicht auf deren Größe — die größten Kartoffeln, die größten Ähren von getrocknetem Züßkorn, die besten Ähren von gelbem und weißem Feldkorn, und gleichfalls für die schönsten Tomaten. Es ist die Idee vorherrschend, zehn Millionen Gärten für das Jahr 1918 zu bestellen.

Die Preise sind ausgestellt in der Nebraska State Bank. Die Bank hat gleichfalls 1500 Pamphlets über „Wie, was und wann zu pflanzen und wie einen Garten zu hegen“. Das Pamphlet erklärt auch die Bedingungen eines \$50 Baarpreises, der von der Gesellschaft direkt verliehen wird.

Diese 1500 Büchlein sollen für das ganze County benutzt werden und dieferhalb ist es das Bestreben, jeder Familie, soweit sie reichen, eines zu verabreichen.

Sindstichlich weiterer Information spreche man vor in der

NEBRASKA STATE BANK
Eine konservative Bank für konservative Leute.

NEBRASKA STATE BANK

114 Süd. Pocatou Straße. Eine konservative Bank für konservative Leute.

find, und daß sich unter den Nebelländern Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung und deutsche Ausländer befinden haben. Auch ist es wahr, daß Auswanderungen, die als unloyal ausgelegt werden müssen, von einigen getan worden sind und noch getan werden.

Die betreffenden Bundesbehörden schreiten in solchen Fällen mit größter Entschiedenheit ein, und so sollte es sein, sobald der Schuldbeweis erbracht ist.

Es ist indessen nicht nur die Pflicht der Bundesbeamten, solchen Fällen nachzugehen. Vielmehr bin ich fest überzeugt, daß wir es unserer Regierung und uns selbst schaden, jede verfügbare Kraft einzusetzen, um derartigen Handlungen und Auswanderungen einen Riegel vorzusetzen.

Sich schweigend und phlegmatisch zu verhalten, wenn man davon weiß, kann als Zustimmung ausgelegt werden. Jeder dürfen wir es nicht billigen und tun es auch nicht. Darin müssen wir gegen alle beratenden Dinge einhalten, ja höchst nachdrücklich einschreiten. Unsere Ehre und unsere Pflicht der Regierung und uns selbst gegenüber gebietet es.

Bestehende Tatsachen zu betonen, ist Loyalität. Sie liefern jederzeit unüberwindlichen Beweis. Dabei laßt uns an diesen Tatsachen nicht rütteln, um unser selbst und anderer Länder willen, im Interesse aller Amerikaner von deutscher Geburt oder Abstammung, um unseres Landes und unserer Ehre willen.

Pulque.

Wie das Nationalgetränk der Mexikaner gewonnen wird.

Als die Spanier unter Ferdinand Cortez zum ersten Male den Boden Mexikos betreten, fanden sie unter den Eingeborenen zwei Nationalgetränke verbreitet. Chocollat, d. h. schaumendes Wasser, hieß das eine, das aus dem Mehl der gerösteten Kakaobohne durch Anrühren mit kaltem Wasser zu schaumigem Brei bereitet wurde. Das andere war eine Art Wein, der aus dem Saft einer Agave durch Gärung gewonnen wurde. Die Chocollate reizte sogleich den europäischen Gaumen und verbreitete sich bald über die ganze Erde. Die Pulque aber — so hieß das zweite, herauschende Getränk — konnte mit unfermentiertem Wein und Bier nicht in den Wettbewerb treten. Sie blieb das Nationalgetränk der Mexikaner. Die es noch heute so leidenschaftlich genießen, daß es dort viele Schänen gibt, in denen nur Pulque verkauft wird.

Die Agaven, die bei uns in Kaktushäusern als Schmußpflanzen gepflegt werden, haben dieselbe, scharre, am Rande meist gezähnte Blätter, die um einen kurzen Stamm eine Rosette bilden. In nächsteren Gegenden kommen sie erst nach fünfzig bis sechzig Jahren zur Blüte, in ihrer Heimat aber schon nach wenigen Jahren. Das düre Hochland von Mexiko ist das eigentliche Gebiet der Agavenkultur für Pulquebereitung. Dort findet man die ausgebreitetsten Agavenfelder, die sich oft meilenlang erstrecken. Die

Gemeinnütziges.

Um goldene Ketten zu reinigen, tue man sie in eine kleine Flasche mit etwas warmem Wasser, hie ein wenig geschabte Seife und Stalkpulver (powdered lime) hinzu und schüttle die Flasche einige Minuten lang tüchtig. Dann nimmt man die Ketten heraus, wäscht sie in klarem Wasser und trocknet sie gut ab. Sie werden dann einen schönen Glanz haben.

Durch Maler und Maler werden die Fenster oft so bespritzt und verunreinigt, daß es sehr schwer ist, sie wieder rein und blank zu bringen. Durch Anwendung von Bürsten oder groben Lappen werden die Fenster Scheiben oft zerkratzt. Man lenche die Scheiben nur mit scharfer Essig oder mit verdünnter Salzsäure. Nach dem Abwischen mit reinem Wasser wird das Glas wieder klar und durchsichtig sein.

Käse bewahrt man an einem kühlen Ort auf. Zur Abhaltung der Luft bedeckt man sie mit Glasglocken mit Läden oder Spreu. Angefeuchteten Schweizerkäse schlägt man in Tücher, welche öfter mit Salzwasser getränkt werden. Man verhindert dadurch das Austrocknen und Schimmeln.

Betonstübe.

Auf schiffbaulichem Gebiet hat in Deutschland die Gründung einer Betonstübenwerk in Anmelung Aufsehen erregt, mit welchem Vorhaben sich Deutschland dem skandinavischen Beispiel angegeschlossen hat. Betonstüben sind zwar schon in früheren Jahren mehrfach gebaut und verwendet worden, doch hatten die älteren Fahrzeuge dieser Art ein viel zu hohes Eigengewicht (bis zur Hälfte der Tragfähigkeit). Durch Verwendung einer besonders leichten Betonmischung und Einbau von Schwimmlörpern ist es gelungen, diesem Uebelstand abzuhelfen und Fahrzeuge zu bauen, die beispielsweise bei 90 Tonnen Tragfähigkeit ein Eigengewicht von nur 28 Tonnen aufweisen, d. h. nicht viel mehr wiegen als Eisenschiffe auch. Das Betonstübe hat zwar den Nachteil geringer Elastizität und Widerstandsfähigkeit gegen harte Stöße, weist dafür aber die gerade jetzt sehr hoch einschätzenden Vorteile auf, daß es sich sehr schnell bauen läßt und fast um die Hälfte billiger ist als ein gleich großes Stahlstübe.

Als weitere Vorzüge kommen hinzu: die leichte Beschaffbarkeit des Baumaterials, die geringen Unterhaltungskosten und der Umstand, daß sich Reparaturen sehr leicht durchführen lassen. Immerhin scheint die Verwendung der Betonstüben auf Küsten- und Flußschiffahrt beschränkt zu sein. Die oben erwähnte Hamburger Werft baut vorzugsweise feertüchtige Kohlenstüben und Leichter.

— Abgebildet: Hausfreier: Gar nichts gefällig, mein Herr?

Herr: Donnerwetter, wenn Sie nun nicht bald machen, daß Sie hinauskommen, reizt mir die Geduld!

Hausfreier: Da können Sie mir ja gleich in Rolle Zwirn abkaufen!

Witze.

— Rechenexempel. Lehrer: „Also, Paul, Du hast neun Äpfel, davon will sich Hans ein Drittel nehmen, was bekommt er da?“ Paul: „Eine Dreieige!“

— Immer Mathematik. Professor (lelend): Herr X. war eine bekannte Größe in der Stadt: „Nur ja, Hans, x ist doch stets eine unbekante Größe!“

— Empfindlich. Herr: Gnädiges Fräulein sind heute zwanzig Jahre alt? Fräulein: Aber, ich bitte Sie, mit zwanzig Jahren ist man doch noch lange nicht alt!

— Wohlmeinender Arzt. Alter Arzt (zum jungen Kollegen): Mein Junge, wenn du jetzt schon anfängst, deinen Patienten das Bier zu verbieten, so wirst du bald selbst Wasser trinken müssen!

— Verfertige weiße Wäsche — natürlich darf sie nicht verbrannt sein — feuchtet man mit kaltem Wasser an, bestreut die Flecke mit Salz und legt die Stübe in die Sonne. Es wird gar nicht lange dauern, bis die Flecke verschwunden sind.

Zur Herstellung von Papiermaché verfähre man wie folgt: Man verwandelt altes Papier durch Kochen mit Wasser in einen gleichförmigen Teig, entspreßt ihn durch

HENRY W. LOCKE

Deutscher Photograph
Atelier 103 westliche Zweite Straße
Gegenüber der Stadthalle.

Verloren:

Irrendwo in dieser Stadt eine Geldbörse, enthaltend \$75.00 in Papiergeld. Eine liberale Belohnung, wenn retourniert an K.F., diese Office.

Anzeigen, wie die obige, erscheinen in fast jeder Zeitung. Trotzdem fahren einige Leute fort, große Geldsummen herumzutragen. Warum nicht ein Checkbuch bei sich tragen, und wenn dasselbe verloren geht, ist es kein großer Verlust. Dies ist die einzige praktische Art und Weise, Geld zu tragen.

Begibt sich heute mit einem Check-Conto bei uns und bezahlt per Check. Sie wissen sicherlich, daß wir einen sicheren Platz haben, Ihr Geld aufzubewahren.

Wartet nicht, bis Ihr eine Geldtasche verloren habt, mit dem Beginn Eures Contos, sondern bringt es morgen früh in dieser Bank unter.

Commercial State Bank